

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 05.07.2018

Am 5. Juli 2018 tagte der Gemeinderat, nachstehend folgt die Sitzungszusammenfassung.

Bericht aus dem Arbeitskreis Asyl

Auf Einladung von Bürgermeister Link berichteten Herr Michael Gregorg und Frau Sylvia Schürfeld vom Arbeitskreis Asyl (AK Asyl) über die Arbeit des AK Asyl seit August 2015. Der Arbeitskreis ist Ansprechpartner in allen Fragen des Zusammenlebens mit den Flüchtlingen, also auch für deren Nachbarschaft. Momentan besteht der Arbeitskreis aus 20 Ehrenamtlichen, die jeweils in mehreren Teams organisiert sind.

In einer Powerpoint-Präsentation wurde umfangreich über das Getane, das Erreichte aber auch über die Schwierigkeiten berichtet. Die geflüchteten Familien haben jeweils einen Familienpaten, der im ständigen Kontakt mit der Familie steht. Der Familienpate ist erster Ansprechpartner, der bei der Ausstattung der Familie mit Möbeln und Kleidung, beim Ausfüllen von Anträgen und bei Behördengängen hilft. Je nach Thema wird ein weiteres AK Mitglied hinzugezogen. Nur durch diese Beratung und Begleitung hätten die Flüchtlinge die deutsche Bürokratie bewältigen können und manchen falschen Vertrag nicht abgeschlossen. Gute Erfolge konnte auch das Deutschlernteam um Herrn Malte Koos erzielen. Zwischenzeitlich können alle Geflüchteten sich auf Deutsch verständigen. Besondere Herausforderungen hatte auch das Gesundheitsteam mit insgesamt drei Schwangerschaften von geflüchteten Frauen einschließlich der Nachsorge der Neugeborenen. Der Arbeitskreis ist in solchen Fragen rund um die Uhr erreichbar und begleitet die Geflüchteten zu Arzt- und Krankenhausbesuchen. Die Schulkinder werden sowohl bei allen Fragen ihren Schulbesuch betreffend unterstützt, aber auch bei der Erledigung der Schularbeiten. Es gibt regelmäßige Lernbetreuungen und Hausaufgabenhilfen durch ehemalige Lehrerinnen im AK Asyl. Stolz berichtet der Arbeitskreis auch über insgesamt knapp zehn geflüchtete Männer, die mit Hilfe des AK in unbefristete Arbeitsverhältnisse, teilweise bei ortsansässigen Firmen untergekommen sind. Ein weiterer junger Mann strebt im Herbst ein Architekturstudium an.

Der im Dezember 2016 eröffnete Treffpunkt in der Kirchheimer Straße 4 wird regelmäßig genutzt. Hier finden unter anderem das Frauenfrühstück, Sprachkurse, Lernbetreuungen oder kurzfristig erforderliche sonstige Treffen statt. Auch die Integrationsmanagerin wird ab 16. Juli 2018 dort ihre wöchentliche Sprechstunde immer montags von 14:30 bis 16:30 Uhr anbieten.

Bei aller Freude um das Erreichte berichteten Frau Schürfeld und Herr Gregorg aber auch von der einen Familie, die sich mit dem Verständnis für die deutschen Lebensbedingungen schwer tut. Diese Familie habe starkes Heimweh und würde am liebsten sofort wieder in ihr Herkunftsland. Auch sei es für die Familienväter nicht so leicht möglich schnell eine Arbeit zu finden, da sie ja kein Deutsch könnten. Und so lange sie einen Sprachkurs besuchen, könnten sie nicht gleichzeitig arbeiten. Enttäuschend sei auch, dass manche Zeller die AK-Mitglieder teilweise schneiden würden, seitdem diese sich im AK Asyl engagieren. Frau Schürfeld ergänzt, dass sie persönlich bei ihrem Herzug in die Gemeinde so freundlich empfangen worden sei und mit ihrem Engagement nur etwas weitergeben möchte.

Der Gemeinderat zeigte sich stark beeindruckt von dem Bericht. Alle Fraktionen sowie BM Link dankten dem AK Asyl für das Geleistete, denn „alleine hätte die Gemeinde das Thema nicht bewältigen können“, so BM Link. Die damalige Hauptamtsleiterin, Frau Heike Wiedmann habe sich ebenso über ein normales Maß eingebracht. Dafür wurde ihr sowohl vom AK Asyl wie auch vom Bürgermeister nochmals gedankt. Nun sei die Hoffnung sowohl des AK Asyls wie auch des Rathauses durch die Integrationsmanagerin des Landkreises insbesondere im Bereich der Bürokratie entlastet zu werden.

Die gesamte Präsentation des AK Asyl ist unter www.gregorg.de/aka unter „Arbeit und Erfolge“ abrufbar.

Erlass einer Satzung über die Sitzungsvergütung für Schriftführer

Der Schriftführer im Gemeinderat erhält zukünftig für seine Tätigkeit eine Sitzungsvergütung, da die Sitzungen außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit stattfinden und ein Freizeitausgleich für die Protokollführung nicht erfolgt. Der Beschluss des Gemeinderats erfolgte einstimmig.

Ernennung von Frau Vanessa Haas zur weiteren Standesbeamtin der Gemeinde Zell u. A.

Aufgrund des Personalwechsels im Hauptamt musste Frau Vanessa Haas, als Nachfolgerin von Frau Koch zur weiteren Standesbeamtin der Gemeinde Zell u. A. bestellt werden. Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, dass Fr. Haas. zukünftig in Vertretungsfällen die Stellvertretung von Frau Karin Schwarz im Einwohnermeldeamt mit Standesamt übernehmen kann.

Vorberatung der Verbandsversammlung des Zweckverbands „Gewerbepark Wängen“ am 16.07.2018

Auf die im Mitteilungsblatt vom 5. Juli 2018 bereits bekanntgemachte Tagesordnung wird verwiesen. Zu der bereits im Zeller Gemeinderat am 12.04.2018 vorberatene Bauvoranfrage „Neubau eines Hotels mit Cafe, Flst. 1865/1“ entwickelte sich erneut eine rege Diskussion. Wie berichtet, soll auf dem Grundstück im Bereich des Kreisels ein Hotel mit ca. 52 Betten entstehen, die für Geschäftsleute vorgesehen sind. Im Gremium wurden die Pläne erneut ganz unterschiedlich beurteilt. Die Notwendigkeit eines Hotels und damit die Wirtschaftlichkeit des Betriebs sowie die für die Gemeinderäte zu geringe Anzahl der Stellplätze waren nochmals Thema. Bürgermeister Link verwies jedoch auf den Beschluss des Gemeinderats vom 12.04.2018 wonach der Gemeinderat mit den Gegenstimmen des Bürgerforums mehrheitlich der Bauvoranfrage zugestimmt und den Bauherren aufgefordert habe, die höchstmögliche Zahl an Stellplätzen auszuweisen.

Vorberatung der Verbandsversammlung des GVV Raum Bad Boll 17.07.2018

Die Tagesordnung wurde ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Bausachen

Der Gemeinderat erteilte einstimmig dem Einbau einer Dachgaube auf Flst. 46, Kirchheimer Str. 12 A sein Einvernehmen.

Polizeiliche Kriminalitäts- und Verkehrsunfallstatistik 2017

Bürgermeister Link konnte zur Freude des Gemeinderats informieren, dass Zell eine vergleichsweise sichere Gemeinde ist. Die Anzahl der Straftaten liegt im Bereich der Vorjahre, allerdings mit einem Rückgang bei den Diebstählen bzw. einem Anstieg bei der Anzahl von Rauschgiftdelikten. Die Anzahl der Verkehrsunfälle liegt zwar mit 51 Verkehrsunfällen im Jahr 2017 über dem Wert des Jahres 2016 mit 44 Verkehrsunfällen. Erfreulicherweise wären im Vorjahr aber weder Tote noch Schwerverletzte zu beklagen. Lediglich fünf Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen weist die Statistik aus.

Aktuell liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung von (Wohnungs-) Einbrüchen. Dazu ist momentan auch eine Reiterstaffel in Zell präsent.

Bekanntgaben

BM Link gibt den Anteil der Zeller Schüler an der Gemeinschaftsschule Albershausen für das kommende Schuljahr 2018/19 bekannt. Drei Zeller Viertklässler wechseln nach den Sommerferien nach Albershausen. Insgesamt werden dann 34 Zeller Schülerinnen und Schüler die Gemeinschaftsschule Albershausen besuchen, was einem Anteil von 13 % der dortigen Schülerschaft entspricht.

Verschiedenes

Aus dem Gemeinderat kamen verschiedene Anregungen: Am Gemeindepflegehaus soll eine komplett eingewachsene Straßenlampe wieder freigeschnitten werden; im Bereich Ecke Pliensbacher Straße/Göppinger Straße sollen die Halteverbote und Parkzonen strenger kontrolliert werden; an der Ecke Göppinger Straße/Gießweg sollen die aufgemalten Parkplätze um einen Platz reduziert werden, damit zukünftig weniger gefährliche Situationen entstehen; am Gemeindepflegehaus soll bei der vorhandenen Sitzbank wieder ein Baum gepflanzt werden und das gewerbliche Leitsystem soll aktualisiert werden.

Auf Nachfrage von Gemeinderätin Haußer-Ulbricht, warum auf dem Zeller Grüngutsammelplatz das grasige und das holzige Material jeweils getrennt abgeladen werden müsse, nachdem auf dem Hattenhofener Grünmassesammelplatz alles auf einen Haufen käme, wurde vom Bauamtsleiter Gassenmayer informiert, dass es Gründe der Entwässerung wären. Die beim Grasschnitt entstehenden Sickerwässer müssten aufgefangen werden. Dieser Bereich sei daher entwässert. Der Bereich für das holzige Material sei nicht entwässert.

Frageviertelstunde

Ein Bürger erkundigte sich nach dem Bearbeitungsstand seiner Angelegenheit mit der Gemeinde und eine Bürgerin bittet darum, auf die seit 1. März geltende Gehölzschonzeit nach dem Naturschutzgesetz hinzuweisen, nachdem Ende Mai noch großflächige Rodungen im Pfarrgarten stattgefunden haben.